

Samstag

den 28. Februar

1835.

Ämtliche Verlautbarungen.

B. 248. (2) Nr. 2856/548. Z. M.

Nachricht

für die Inhaber der Baumwoll-Spinnfabrik in Haidenschaft, dann für die Gewerb- und Handeltreibenden. — Die Betheilung der Baumwollspinnerei in Haidenschaft mit den erforderlichen ämtlich vorbereiteten Drucksorten, zur Ausfertigung der Bezugs- und Verkaufs-Noten über die Baumwollgarne, und über die Ausschuss- und Abfallwolle, setzte dieselbe in die Lage, die mit dem Gubernial-Circulare, illpr. ddo. 10. Juli 1834, Zahl 14224,

funt gemacht, illpr. ddo. 17. Juli 1834, Zahl 14464, hierauf Bezug nehmenden Vorschriften mit Anfang des Solarjahres 1835 in Vollzug zu setzen. — Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, dann den Inhabern der Baumwoll-Spinnfabrik zu Haidenschaft, so wie allen Gewerb- und Handeltreibenden erinnert, daß die Bezugs- und Verkaufs-Noten, welche von nun an nicht auf dem vorgedruckten ämtlich erfolgten Papiere, von der genannten Baumwollgarn-Spinnerei über Baumwollgarne, dann Ausschuss- oder Abfallwolle ausgestellt werden, zur Ausweisung des Bezuges der genannten Gegenstände nicht werden angenommen werden. — R. R. illpr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 22. Februar 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 243. (1) Nr. 500.

Edict.

Wer immer in den Verlaß des am 2. Jänner 1823 zu Fauchen ab intestato verstorbenen Hüblers Andreas Piskar, eine Forderung aus einem rechtlichen Grunde zu stellen vermeint, hat solche bei der am 11. März 1835, Vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte abgehalten werdenden Anmeldestagssagung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen anzubringen.

Bezirksgericht Kreuthberg am 4. Juli 1834.

B. 242. (2) Nr. 133.

Concurs-Verlautbarung.

Nachdem der Diensthofen einer geprüften Hebamme in der Hauptgemeinde Großgaber, im Bezirke Sittich, im Neustädter Kreise, in Erledigung gekommen ist, welcher mit jährlichen 40 fl. aus dieser Bezirks-Casse remunerirt wird, so wird zur Wiederbesetzung desselben

der Concurs bis Ende f. M. März hiemit ausgeschrieben, und es werden jene Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, welche mit den Prüfungs- und Moralitätszeugnissen, und mit dem Laufscheine zu belegen sind, innerhalb der Concursfrist bei dieser Bezirksobrigkeit zu überreichen, und sich wo möglich persönlich vorzustellen.

R. R. Bezirksobrigkeit Staats Herrschaft Sittich am 3. Februar 1835.

B. 257. (2) Nr. 566.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Abhandlungs-Instanz wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Frau Johanna Wehapp von Neustadt, de praesentato Heutigen, B. 566, zur Erforschung und Erhebung sämmtlicher Verlassactiva und Verlasspassiva nach ihrem am 12. Februar 1835, verstorbenen Ehegatten Herrn Joseph Wehapp, gewesenen Handelsmanns ebenfalls, die Tagssagung auf den 10. April 1835 Vormittags von 9 — 12 Uhr ausgeschrieben.

Wornach nun alle Jene, welche an diesen Verlaß irgend eine Forderung zu stellen haben, als auch Jene, welche zu solchem etwas schulden, bei dem Anhange des §. 814 b. G. B., und zwar Erstere mit ihren nöthigen Rechtsbehelfen zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 20. Februar 1835.

B. 252. (3) Nr. 2172/790.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 3. October 1834, zu Schwirzbach verstorbenen Viehhändlers Anton Stegnar, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, selbe bei der dießfälligen auf den 28. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations-Tagssagung so gewiß anzumelden und rechtshältig darzutun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 13. Februar 1835.

B. 254. (3) Nr. 478.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seien zur Anmeldung und Liquidation des allfälligen Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen die

Tagssagungen auf den 6. März l. J. Vormittags, nach Maria Herblan, Bäuerinn von Kollendorf; auf den 6. März l. J. Vormittags, nach Maria Kraß von Kaplou; auf den 7. März l. J. Vormittags, nach Magdalena Ferkul von Kollendorf; auf den 9. März l. J. Vormittags, nach Anton Gnizdja von Krobatsch; auf den 11. März l. J. Vormittags, nach Anton Mercher, Müller und Realitätenbesitzer zu Roth bei Kalititz; auf den 13. März l. J. Vormittags, nach Maria Zwar, geb. Gousche von Glebitsch; in dieser Gerichtsanklei bestimmt worden. Es haben demnach alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beiträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingekantet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 16. Februar 1835.

Z. 204. (3) **E d i c t.** Nr. 2162.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird der Ursula Snedig, oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe Jacob Kraß von Zegounga, wider sie, das Gesuch um Beauftragung zur allfälligen Beauftragung des Vertrages vom 4. Juni 1804, den Acker u. Dollich, der Kammeramts Gült Krainburg unter Rect. Nr. 149 dienstbar, betreffend, bei diesem Bezirksgerichte eingebracht.

Da der Aufenthalt der Ursula Snedig und deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Gerschn zu Krainburg als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsangelegenheit verhandelt werden wird.

Die Verhandlungssagung ist auf den 9. Mai 1835, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, dessen die Ursula Snedig, oder deren allfällige Erben zu dem Termine erscheinen, oder dem aufgestellten Curator Beistand an die Hand geben, oder sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen wissen mögen.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 22. December 1834.

Z. 238. (2)

R u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten Oesterreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht wiederholt bekannt, daß die für die Interessenten der Jahresgesellschaften 1825 bis inclusive 1833 für das Jahr 1834 entfallenden, in der Rundmachung vom 20. Februar 1834 angezeigten Dividenden, vom 2. Januar 1835 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich mit

Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Wien am 5. Februar 1835.

Z. 235. (3)

Im Hause Nr. 32, in der Grädischa-Vorstadt werden Ranner- und Wiseller-Weine um nachstehende Preise, über die Casse ausgeschenkt, als:

Die Maß zu	10 fr.
" " "	12 "
" " "	16 "
" " "	20 "
" " "	24 "

Laibach am 20. Februar 1835.

Z. 249. (2)

Ueber Auftrag der hohen D. R. D. Landes Commende Wien, ddo. 8. August v. J., werden die der D. R. D. Commende Eschernembl gehörigen Jugend-, Garben- und Weinziehende Gefälle sammt dießartiger Quartesse am 16. März g. J., in dem hierortigen Amtslocale auf weitere drei Jahre versteigerungsweise in Pacht ausgelassen. Hievon werden die Pachtlustigen mit dem Anhang verständiget, daß ihnen die Einsicht der dießfälligen Licitationsbedingungen jeden Sonnabend in der dasigen Amtskanzlei bereitwilligst offen stehe.

Verwaltungsamt der D. R. D. Commende Eschernembl am 21. Februar 1835.

Z. 250. (2)

Ball = Nachricht.

Unterfertigte macht die ergebene Anzeige, daß Montag den 2. März 1835, der letzte maskirte Ball im hiesigen ständischen Redouten-Saale Statt finden wird, wozu die P. T. Herren Abonnenten höflichst ersucht werden, von den gelösten Karten Gebrauch zu machen. Eintrittskarten außer dem Abonnement sind zu 40 fr. für die Person, in der Wohnung der Unterfertigten und am Abend des Balles bei der Casse zu haben.

Ihre gehorsamste Einladung hiezu macht
Amalie Mascher,
 Unternehmerin des hiesigen ständ. Theaters.

3. 245. (2)

Am 27. April 1835

wird, wie früher bestimmt, unwiderruflich
die Ziehung vorgenommen werden
von der Allerhöchst bewilligten Lotterie von einer halben
M i l l i o n

und 45,000 Gulden Wiener Währung durch 25,000 Treffer
des vor den Linien Wiens nächst Schönbrunn und Tivoli gelegenen

Theresien-Bades in Meidling,

sammt Schloß, großen
Nebengebäuden, Theater, Traiteurie, großen Gärten und Landwirthschaft,
wofür dem Gewinner

als Ablösung Gulden **250,000** W. W. angeboten werden.

Diese für das mitspielende Publicum durch die besondere Berücksichtigung der schwarzen Lose, welche allein fl. 345,000 W. W. gewinnen, äußerst vortheilhafte Lotterie, zu einzigen fl. 4 E. M. das Los, enthält
6 Haupttreffer, nämlich:

das Theresienbad oder fl. 250,000 W. W., dann im Baren
fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, fl. 5000,
im Betrage von fl. 330,000 W. W. Ferner noch
2994 Nebentreffer, von fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, 8 zu fl. 1000 u. s. w.
in Summe von fl. 80,000 W. W., nebst

22,000 sicheren Gewinnsten der Freilose, im Betrage von fl. 135,000
wonach

25,000 Treffer, fl. 495,000 in Geld, und 5000

Lose im Werthe von fl. 50,000 also im Ganzen

W. W. fl. 545,000 gewinnen.

Die Freilose haben 1000 Prämien in Geld,
worunter 350 Vor- und 350 Nachtreffer

des Haupttreffers von fl. 30,000 und der andern Treffer
von fl. 5000, fl. 3000, fl. 2000 W. W.

was die Wahrscheinlichkeit eines mehrfachen Gewinnes der einzelnen Freilose, die außer den für sie eigens bestimmten zwei Ziehungen auch in der Hauptziehung auf alle Gewinnste mitspielen, mehr als je darbiethet, und wodurch ein

Freilos über Gulden 300,000 W. W. gewinnen kann.

Abnehmer von 5 Losen bekommen ein rothes Freilos unentgeltlich, so lange welche vorhanden sind.

Den Verkauf meiner Lose habe ich für ganz Krain und den Cillier Kreis dem Laibacher Handlungshause Joh. Ev. Wutscher ausschließlich überlassen, an welches sich alle P. T. Collectanten um den Erhalt der Lose zu wenden belieben. Selbes ist ermächtigt, die nämlichen Provisions-Zugeständnisse zu machen, wie sie fix bei mir in Wien bestehen.

Alexander Schoeller,

k. k. priv. Großhändler, Wollzeile Nr. 775.

Aus vorstehender Annonce ersieht das verehrungswürdigste Publicum, daß es nun nicht mehr nöthig hat, sich nach Wien zu wenden, um zu einer bedeutendern Los-Abnahme, zum Beispiel 10 Stück auf einmal, den Preis-Nachlaß oder die sogenannte Provision zu erhalten. Ich bin hier in Laibach bevollmächtigt, jedem Begehren zu entsprechen, und Herr Schoeller versendet in die Kreise Laibach, Adelsberg, Neustadt und Cilli keine Lose. Nur muß ich aufmerksam machen und bitten, sich wegen Erhalt der Freilose bei Zeiten vorzusehen, denn die kleine Zahl von 200, die ich besitze, dürfte sich in dem weiten Territorio bald vergeifen, und ich kann bei dem Wiener Hause keine mehr haben, weil bereits alle vertheilt sind. An schwarzen Losen, glaube ich, wird es bis an's Ende nicht fehlen; jedoch werde ich, falls auch hierin Gefahr drohen sollte, pflichtschuldigst das verehrte Spiel-Publicum meiner 4 Kreise sogleich hievon avisiren.

Um den Fortgang dieser Lotterie mehr zu befördern, und dem vielfach ausgesprochenen Wunsche der P. T. Spiel-Freunde zu genügen, daß nämlich der Käufer eines einzelnen Loses, der nicht Gelegenheit hat, sich einer Gesellschaft, die fünf Lose mit einem Freilose übernimmt, anzuschließen, um Theil sowohl am reellen Werthe, als an der besondern Ziehung des Prämien-Loses zu nehmen, doch auch eine angemessene Entschädigung erhalte, so erkläre ich, nach der Berechnung: wenn fünf Lose mit einem Freilose 20 fl. kosten, und da der reelle Werth des Prämien-Loses so viel als 2 fl. ist, sonach man sechs Los-Nummern um netto 18 fl. bekommt,

daß ich jedes einzelne schwarze Los um 3 fl. Conv.-Münze verkaufe.

Für jedes Schoeller'sche rothe Freilos mit Daraufzahlung von 30 fr. Conv. Münze, folge ich zwei schwarze ordinäre Lose aus.

Auf abgenommene und bar bezahlte 10 Lose mit 2 Freilos en gebe ich noch 1 Los gratis als Provision.

Es wird Jedermann einleuchten, daß es weit vortheilhafter ist, mit 3 fl. auf 100,000 fl. zu spielen, als mit 5 fl. auf 80,000 fl.

Nebstdem empfehle ich mich noch mit den Losen der zwei andern bestehenden Wiener Güter-Lotterien zum geneigten Zuspruch.

Auch habe ich mehrerlei Compagnie-Spiele errichtet, auf 5, 10, 20, 40 oder 100 Lose, von einer Lotterie oder von allen zusammen, deren Actien ich äußerst wohlfeil verkaufe.

Joh. Ev. Wutscher.

Bei Edlen von Kleinmayer, Buchhändler in Laibach,

sind ganz neu zu haben:

300 Theater-Anekdoten,

oder

Enthüllung des innern Lebens der Breterwelt und ihrer Kunstjünger, der Schauspieler,
Theaterdichter und Compositeurs.

In wahren komischen und erheiternden Charakterzügen und Begebenheiten gesammelt und dem theaterliebenden Publikum zugeeignet

von C. F. Müller.

3 Bändchen mit 1 Kupfer. 8. Wien 1834, geheftet 48 kr. C. M.

(Werden auch einzeln zu 16 kr. C. M. gegeben.)

Unter den zahllosen Sammlungen von Bonmots, Anekdoten, Wigen, Schlag-Effecten und dergl., entbehren wir noch immer jene, die ausschließlich aus dem Leben und Treiben der Jünger Thaliens entsprungen sind.

Hier ist eine mit Geschmack gewählte Dosis der frappantesten und anziehendsten, meistens noch ungedruckten, den zahlreichen Freunden und Freundinnen der Breterwelt geboten.

Die schöne Prager-Ausgabe von A. von Rozebue's Theater.

40 Bände (151 Stück enthaltend) auf Schreibpap., mit 40 Kupferstichen, in Umschlag brosch. 6 fl. 40 kr. C. M.

Das bequeme Format und anständige Außere, so wie der correcte Druck, und die bis jetzt noch nicht vorgekommene Billigkeit des Preises, zeichnen diese Sammlung vorzüglich aus.

Neue komische Briefe

des

Hans-Jörgels von Gumpoldskirchen

an seinen Schwager Marel in Feslau,

und dessen Gespräche über verschiedene Tagesbegebenheiten in Wien.

Nebst den Antworten des Schwagers Marel in Feslau, und den Bemerkungen des Amtsschreibers Migowiz.

(Den Freunden froher Laune zur Aufbitterung in müßigen Stunden gewidmet).

30 Hefte (123 Bogen stark) Preis eines vollständigen Exemplars 6 fl. C. M.

Auch ist jedes Heft einzeln für 12 kr. C. M. zu haben, daher man sich diese ganze Sammlung in beliebigen Terminen nach und nach anschaffen kann.

Die periodischen Hefte liefern ein höchst komisches Referat der neuesten Wiener Tagsgeschichten und Begebenheiten, Volks-Scenen und Lebensbilder, kritische Ausfälle und Witzworte, die im originellsten Wiener Volks-Dialecte abgefaßt, ihre Wirkung auf den Frohsinn und die Lust der Leser nicht verfehlen.

Zur Probe liefern wir hier den speciellen Inhalt einiger Hefte.

Inhalt des 13. Heftes.

Vorwort. -- Aufforderung an den Amtsschreiber Migowiz. -- Sonnet über. -- Der Augarten. -- Die ungeschickte Geliebte. -- Rück Erinnerung an die Hochzeit. -- Das Schottenfeld. -- Akademie Die ungezogenen jungen Herrn. -- Komische Scene in einer Antiquar- von dem Kirchenmusik-Verein bei St. Laurenz im Schottenfelde. -- Handlung. -- Die schwäbische Köchin raucht mit dem Bedienten. -- Die mit Recht verdiente goldene Medaille. -- Ankunft im Apollon- Execution. -- Der Unglück verkündende zerrissene Brief. -- Despara- Saale. -- Schöner Zug des Eigenthümers davon. -- Haidn's Schöp- tion. -- Der Wäschermädelball im Lichtenhale. -- Tausch eines Ge- pfung. -- Caroline Weiß. -- Caroline Wolfesberger. -- Mamsell Die- liebten um ein selbnes Tüchel. -- Die Liebhaberinn mit zweierlei len. -- Neuer Chor von Alois Ludwig Weiß. -- Entfaltung des Augenbraunen. -- Lady Macbeth. -- Bauernstolz. -- Boshafte Bemerkungen des Amteschreibers Migowiz. -- Der g'späßige Maler. -- Die Porträts. -- Abenteuer im Theater in Baden. -- Die alte Jü- schönen Grundes unter Kaiser Joseph II. -- Kunstfleiß und Erfindun- dinn. -- Der wohlfeile Schmuck. -- Der Husaren-Officier. -- Daß gen. -- Erhabene und rührende Festlichkeit am Tage des vierzigsten Regierungsjahres unsers allergnädigsten Kaisers. -- Bemerkungen über nur die Frau nichts erfährt. die Türken. -- Der erste Mai. -- Wettrennen der Laufer, und Kai-

Inhalt des 14. Heftes.

Bemerkungen über den Umgang der Sanel mit dem Maler. -- Ufferkomödie. -- Die Pantoffel- und Schlacken-Promenade. -- Neue Der Harfenist Jonas. -- Speisegettel-Irrthum. -- Raisonnement. -- Mode mit den Kinderbockeln. -- Licitation vom Tivoli. -- Der wu- Malheur mit einem Trinkglase. -- Abermässiger Besuch auf dem stälische Gesellschaftswagen. -- Die Gewerbaussstellung. -- Musik des Schottenfelde. -- Der prachtvolle Blumenfior. -- Die Ankunft des Morelly auf dem Glacis. -- Die Zeitungen im Paradiesgarten. -- allergrnädigsten Erzherzogs Anton. -- Merkwürdige Kunststücke. -- Die Gewölbe-Anzeige. -- Die Ohrfeige à la Paganini. -- Hausverboth und Geschichte mit dem räthselhaften Baron wird immer verdächtiger. -- Arrest. -- Hochzeit beim wilden Mann. -- Die Menagerie. -- Der Sonderbare Theater-Recension. -- Robert der Teufel. -- Urtheile eini- größte Och's. -- Heldenthaten. -- Der Raufch. -- Das Hausheater. -- ger Zuschauer. -- Die Tiroler-Köchin. -- Eine kurze Gesandts-Scene. -- Der silberne Knopf. Der unvermuthete Clavierpieler. -- Das alte Verchenfeld. -- Die

Inhalt des 15. Heftes.

Befreiung aus der Gefangenschaft. -- Die Akademie. -- Unerwar- heiten der Wiener auf der Taborbrücke. -- Erziehungs-Anstalt für Kin- tete Gäste. -- Der Baron als Orchester-Director. -- Aufschluß. -- Die der. -- Die gesegneten Umstände. -- Voreilige Neugierde. -- Vater- Ringer-Madeln. -- Theater-Nachahmung. -- Der Trugbock. -- Der freunden. -- Robert der Bauwau. -- Die Affenkomödie an der Wien. -- schreckliche Kopfweg. -- Die Weinbouteille als alte Jungfrau. -- An- Die Recensenten der früheren Zeit. -- Ankunft der jüngeren königl. träge der Tirolerin. -- Strauß, Lanner und Morelly. -- Die Frau Majestäten von Ungarn in Mariazell. -- Beschreibung der Festlichkei- wird empfindlich und der Mann groß. -- Die Pfennig-Gelchsamkeit ten. -- Herzensandacht. -- Betrachtungen über die Dampfschiff-Fahrt. -- aus Leipzig. -- Wie man geschwinde eine Hausfrau heirathen kann. -- Die Sanel muß die Luft verändern. -- Der Kirchtag. -- Beweis Der Weg zu dem Dampfschiffe. -- Der Restaurateur. -- Lustige Ab- kindlicher Liebe. -- Das blaue Auge. -- Der Vogel Strauß in Schön- fahrt. -- Die Sandbank. -- Die verzagten Passagiere. -- Die schreck- brunn, liche Nacht. -- Die Wintzer beim Rehbödel am Tabor. -- Verlegen-

Inhalt des 16. Hefes.

Fahrt in die Brigittenau. -- Die Zieselbauern. -- Die Steyrerwageln. -- Die schwere Cavallerie. -- Die Kaufmannsdienner. -- Der Mode-Elegant. -- Wirthshauschilder. -- Szermatische Anlagen. -- Die Zwillingbrüder. -- Abenteuer auf dem Rückwege. -- Der unerwartete Gast. -- Der Steyrerwein macht eine verkehrte Wirkung. -- Der unglückliche Spieler vor Jerusalem. -- Trost für einen Trauernden. -- Fest des Strauß im Augarten. -- Der Markusplatz. -- Die Venezianerinnen. -- Venedig und Jericho. -- Die Kinderfresserin. -- Die ersten Virtuosen in Wien. -- Die Harfenisten und Werkelmannen.

Titelwahl für Deutsche. -- Der Wiener-Secretär. -- Neue Anstellungen. -- Das neu eröffnete Landgut außer der Favoriten-Linie. -- Boshafte Betrachtungen. -- Die Geburt eines allerdurchlauchtigsten Prinzen. -- Der allerhöchste Hof in Böhmen. -- Die reiche Witwe und der Schustergehilfe. -- Ein Bett zu verlassen. -- Speculation einer Bedientenfrau. -- Merkwürdige Hauschilde. -- Der schuldige Zins. -- Häuserbau in der Josephstadt. -- Die arme Sichel. -- Die Abschiedstafel. -- Ein unerwarteter Bettgenosse. -- Muster einer Ankündigung für die große Lotterie. -- Grabchrift.

Inhalt des 17. Hefes.

Ausführliche Beschreibung des musikalischen Gesellschaftswagens. -- Vergleichung. -- Der gesprächige Fremde. -- Die neugierigen Mädchen. -- Das Bräuhäus in Hütteldorf. -- Wohlfeile Jause. -- Der Zieselwagen. -- Erinnerung an das Carneval-Theater. -- Absteher in das Domnapreißer Kaffeehaus in Hieging. -- Ankunft im Tirol. -- Der Irzgarten. -- Die Aussicht. -- Das Rutschen im Tirol. -- Die wohlfeile Unterhaltung. -- Triumph der Damen. -- Die unangenehme Stellung. -- Der allerhöchste Hof in Prag. -- Der Baron als Liebhaber. -- Die Ohrfeige und der Garderobekasten. -- Die Tirolerin macht nicht viele Umstände. -- Musikalische Neuigkeiten. -- Die Milchkeise in Weinhaus. -- Der Regen. -- Der Garten in Währing. -- Die

wälschen Sänger. -- Wo liegt Italien? -- Das Fest beim Sperl in der Leopoldstadt. -- Sperl in Floribus. -- Beleuchtung. -- Der Nebengarten. -- Die Wasserfugel. -- Sehr unbequem. -- Tanzsaal. -- Aussicht für die Zukunft. -- Der gefällige Chemann. -- Die drei Haken in der Josephstadt. -- Der Hausirer als Tonkünstler. -- Die Ziacker-Akademie. -- Der schlechte Leser. -- Mütterliche Vorsorge. -- Vorschlag zu einer neuen Erfindung. -- Der Kaffeetuchkauf in Baden. -- Die vornehmen Gäste in der Brühl. -- Geschicklichkeit im Rasiren. -- Das theure Mittagmal. -- Der verpackte Liebhaber als Invalid. -- Die Krankheits-Speculanten. -- Das nie. -- Das Speiszettel.

Inhalt des 18. Hefes.

Die Ankunft der Jungfer Sichel. -- Die Hausirer, Losverkäufer und Juden in den Gasthäusern. -- Guckhupf oder Torten als Treffer in der Lotterie. -- Kellner Speculation mit gesperren Sigen. -- Medicin zur Magenstärkung. -- Die homeopathische Cur. -- Vorschlag für die Regimenter. -- Aehnlichkeit der Gesichtszüge mit den Thieren. -- Neue Zeichnungen. -- Der Hausball. -- Das Theater. -- Die sanftmüthige aber unbekannte Frau. -- Ehrfurcht der Wilden für ihre Toten. -- Eine noch nie gesehene Leiche. -- Auffag in der Theater-Zeitung. -- Die gothischen Gewölbfaseln. -- Neumodische Explication einer Reise nach Hieging. -- Rossini und Bellini. -- Die Oper. -- Norma. -- Die Völkerwanderung und die Riesenschlange. -- Leichenwägen in Paris. -- Die gefühllosen Sessel. -- Die Ueberschwemmung. -- Das

neueste, modernste Speiszettel. -- Akademie bei der Stadt Wien in der Josephstadt. -- Der zweifüßige Löwe. -- Vortheilhafte Ankündigung eines Modisten. -- Hauschilde auf dem Neubau und Schottenfeld. -- Die Arrestanten in der Spiegelgasse. -- Hoffnungsvolle Jünglinge werden zu Kellner gebildet. -- Vorschlag zu einer Haus-Komödie. -- Der mißhandelte Regenschirm. -- Die griechische Fräulein Mahm. -- Ehestands-Verdrüßlichkeiten. -- Neue Sprachlehre. -- Nur kein Haus-theater. -- Eine neue Erziehungs-Anstalt. -- Speiszettel-Verbesserung. -- Speculationen zum Gelbauseihen. -- Die Weise um die Welt. -- Das Gselgeschrei. -- Methode, die Weiber gut zu machen. -- Der Kopfweh. -- Die Bistitt-Billetten.

Inhalt des 19. Hefes.

Der neue Narrenthum. -- Die unruhigen Hausgenossen. -- Große Gesellschaft. -- Die Frau von Hackel. -- Der Zuckerbäcker sammt Gemahlinn. -- Das junge Ehepaar. -- Fremdenbesuch. -- Das Mischelstück auf dem Breitenfelde. -- Ueble Aussichten. -- Die Wanderung nach einer Frau. -- Ein Weib wie das andere. -- Verdientes Lob. -- Der Pantomimen-Meister Herr Fenzl und die beliebte Komikerin Madame Rohrbach. -- Ein unerhörter Fall bei einem Schauspieler. -- Der wüthende Orkan und Schiffsbrüche. -- Der gewissenhafte Capitän. -- Die armen Verbrecherinnen. -- Neue Erfindung, das Feuer mit Dampf zu löschen. -- Das neue Bild von der Krankheit unser aller gnädigsten Kronprinzen. -- Der Brotneld. -- Auszeichnung der Prager. -- Der Gesundheitsbecher. -- Die Vergierungen im Theater an der Wien. -- Lumpazi-Bagabundus. -- Die beliebten Komiker. -- Das Lied von den Himmelszeichen. -- Der Ausländerwein. -- Die Seeräuber. -- Schreckliches Abenteuer im Finstern. -- Betroffenheit der Frau Gemahlinn. -- Die Mali geht verloren. -- Die flüchtig gewordenen Fremden. -- Ein alter Freund tritt wieder auf. --

Das Haus wird gereinigt. -- Die Rückkehr des allerhöchsten Hofes nach Wien. -- Der Bäckerjunge im ungarischen Gardegebäude. -- Vorbereitung zum Empfang des allerhöchsten Herrscherpaares. -- Die Trinklust der Deutschen. -- Der erfreuliche Einzug. -- Fest auf dem Burgplatz. -- Der Fackelzug und das bengalische Feuer. -- Die neue Lebensversicherungs-Anstalt. -- Die Inseperabel. -- Die Wirthshäuser zu der Freundschaft und den drei Brüdern. -- Der Patient. -- Der neue Faulenzer. -- Der größte Och. -- Der Gallanterie-Waarenhändler um sechs Kreuzer. -- Mißverständniß. -- Die Zimmer-Vermietherinnen. -- Plan zu einem Spectakelstück. -- Die zwölf Himmelszeichen in Einer Person. -- Die abergläubige Köchin aus dem Waldviertel. -- Aequinoctium. -- Soldatenspielererei. -- Weiterer Plan für die Lebensversicherungs-Anstalt. -- Die Kartenspieler. -- Der Handwerksbursche. -- Ohrfeige wegen einem Mädel bei einem Tabakgewölbe. -- Die schöne Fortuna. -- Die neugierigen alten Herren. -- Der Mahler nach der Natur. -- Verschiedene Auslegungen.

Inhalt des 20. Hefes.

Der gute Freund ermahnt zur Geduld und verspricht Aufklärung. -- Schreckliches Mißverständniß. -- Die wißbegierige Jugend. -- Raifonnement über die Eifersucht. -- Ehrenrettung eines Naturforschers. -- Ein Zwerg ist theurer als ein Och. -- Der moderne Schneider und dessen Geschäftszweige. -- Der Improvisator. -- Neue Erfindung im Theater, und Vorschlag zur weiteren Ausdehnung. -- Lord Stiefelton. -- Der merkwürdige Blumenfior in Gumpendorf. -- Die kunstreich gearbeitete Statue des Sandwirthes. -- Die Völkerwanderung nach Währing zum Heurigen. -- Die Unterhaltung dabei, und das Nachhausegehen. -- Die Handwerksgehilfen. -- Die neuen Häuser in der Leopoldstadt. -- Vorschlag, noch schneller bauen zu können. -- Der Fischfang im Keller. -- Das Gasthaus, wo man geschwind satt wird. -- Die Wette um Champagner. -- Die Modetaschen der Frauenzimmer. -- Der Leichenzug. -- Gefahr, niedergeführt zu werden. --

Das Heller-Magazin, und Verlegenheit der Buchhändler. -- Die Grattis-Speculanten. -- Ein Absteher in das Methhaus. -- Der Harfenist, und der Improvisator unter der Erde. -- Der Zifferbrief. -- Ein Blick in das Schottenfeld. -- Ball für die Armen. -- Echte Bemühungen eines religiösen Menschenfreundes. -- Die französische Köchin und Mißverständnisse. -- Vergleichung von Jekt und Einst. -- Das Kindelmal. -- Pläne für das neugeborene Kind. -- Der poetische Fleischerhacker. -- Eine Schusterstochter soll sich um's Geld sehen lassen. -- Das Improvisiren in Feslau. -- Der Höllenschor aus Robert dem Teufel. -- Der Vorschuß. -- Neue Vergleichungen. -- Der Luxus auf dem Lande. -- Das blaue Auge und der blaue Montag. -- Ball-Costüme. -- Alles ist verfeinert. -- Ueber die künftige Bestimmung eines Knaben. -- Neue Kellnervorthelle. -- Versprechen eines Notizenblattes.

Inhalt des 21. Hefes.

Ein guter Freund kommt in Verdacht. -- Reunion im Elisium. -- Das Feuer- und Wasserreich. -- Ein Mohr gibt Präsenten. -- Die beiden Portiere. -- Die rothen Musikanten. -- Das Rauchzimmer mit der Spirituslampe. -- Der Hain der Diana ohne Hirschen. -- Die vierfüßigen Virtuosen. -- Ein Löwe fällt in Ohnmacht. -- Der Hain des Bacchus. -- Das Orchester mit Todtenlarven. -- Der gewaltige Duest. -- Anempfehlung eines bedauernswerthen Mannes, der ebenso fleißig als geschickt ist. -- Der Kampelmacher und der Patschenhändler. -- Der Gesundheits-Kaffee. -- Ritter- und Geister-Romane auf dem Hendlmarkt. -- Die Kapäunlerin komponirt neue Tanzmusik. -- Die Lustbarkeit in einem ordinären Bierhause. -- Der Fortuna-Ball beim Speel. -- Die dicke Tänzerin und der phlegmatische Herr Gemahl. -- Sonderbare Methode Wittiber zu werden. -- Die beiden Frauenzimmer. -- Unerwartete Regalirung für das Hinableuchten. -- Zwei alte Bekannte treten auf. -- Marchese Mortadello. -- Krankheit und Todtenfall. -- Die Expens-Nota. -- Der Schnaubbartel.

Ball. -- Der neu hergerichtete Saal am Alserbach. -- Vertrauter Discurs zweier Wäschermädchen. -- Die Kaffeehausfreunde und die Alserbach-Nymphen. -- Der große Gesellschaftsball im Apollosaal. -- Die Wohlthätigkeit der Wiener. -- Verlegenheit mit der Garderobe. -- Die Fuhrleute begraben in der Jägerzeile den Fasching. -- Neue und Leid. -- Auch der letzte Groschen muß verkauft seyn. -- Die Verfehrinnen. -- Dreifache Ball-Einladung. -- Der stärkere siegt. -- Der Pfennig-Magazin-Ball und die Pfennig-Walzer. -- Irrthum eines Kroaten. -- Die Zeitung und der Trattnerhof. -- Gewaltiger Gerichtum. -- Das Wurst-Souppée. -- Die Berlinerfrage und der Wiener-Dialect. -- Zärtlicher Ehestands-Discurs. -- Plan zu einem neuen Tanzsaal. -- Das Erd- und Lustreich. -- Die wohlfeile Leihbibliothek. -- Das Pfennig-Kaffeehaus, die Pfennigschneider u. s. w. -- Notizenblatt vom Krähwinkel, Antrag eines Theaterdichters. -- Dienstgesuch. -- Der Gelbauseihler. -- Eine neue Weinhandlung. -- Todesanzeige.